

Weisser Felsen, blauer See

An vielen Orten im Thurgau lässt es sich der Untersee gnädig gefallen, dass man auf ihn herabschaut und über ihn hinweg in Richtung nördlicher Horizonte. Zum Beispiel zwischen Steckborn und Berlingen.

Wie geniesst man einen See? Indem man ihm buchstäblich zu Leibe rückt – schwimmend, tauchend, rudern oder als Gast der Schifffahrt. Oder aber man bleibt auf Distanz und badet Augen und Seele im schimmernden Wasserspiegel. Eine der schönsten Möglichkeiten dazu bietet der Abschnitt der Via Rhenana zwischen Steckborn und Berlingen.

Wir fahren zunächst nach Berlingen. Vom Bahnhof aus ist die Via Rhenana ausgeschildert. Ausgangs Berlingen beginnt der Weg anzusteigen. Auf halber Höhe lohnt sich der Blick zurück: Das Dorfbild der Gemeinde offenbart sich als perfektes Postkartenmotiv.



Foto: Dieter Füllemann

Immer wieder Aussicht prüfen

Weiter gehts auf gewundenem Weg mit zunehmender Bewaldung. Nur nicht hasten jetzt, sondern immer wieder die Aussicht prüfen. An schönen, klaren Tagen fühlt man sich als Hauptdarsteller in einem Bild des Romantikers Caspar David Friedrich: Das Grün der Bäume steckt den Bildrahmen ab, der schroffe Hang schafft Weitblick, der See sorgt für die souveräne, Ruhe stiftende Basis.

Blick auf Berlingen: Dem Wanderer präsentiert sich ein wunderbares Panorama.

Dann wirds steil, aber spazierfreundlich angelegte Treppen helfen darüber hinweg, bis schliesslich der Weisse Felsen erreicht ist. Da hätten einst die Römer, heisst es, einen Wachturm eingerichtet auf ihrer Verteidigungslinie gegen die Germanen. In der Zwischenzeit haben sich die Liebenden neuerer Zeit des Felsens bemächtigt und Botschaften ins weiche Gestein geschnitten. So nachhaltig, dass man gar nicht an die Scheidungsrate in der Schweiz denken mag.

Vom Weissen Felsen aus rückt rasch das Jochental ins Blickfeld und damit die Besenwirtschaft gleichen Namens. Die Verköstigung ist währschaft und dominiert



Foto: ZVG

Verdiente Rast im «Jochental».



Infografik: Otto Kohler

Wandern am Untersee

Route 1 Berlingen–Steckborn–Berlingen, rund 2 Stunden, viele fantastische Ausblicke auf die Untersee-Region. Route 2 Mannenbach–Schloss Arenenberg–Salenstein–Burst–Berlingen–Steckborn, rund zweieinhalb Stunden.

Verkehrerschliessung

Buslinie 826 Frauenfeld–Steckborn, Stundentakt, und Buslinie 833 Müllheim–Wigoltingen–Arenenberg–Ermatingen. Bahnlinie 820 Schaffhausen–Kreuzlingen–Romanshorn im Halbstundentakt. Schifffahrtslinie 3820 auf dem Untersee: Mehrere Verbindungen täglich zwischen Steckborn, Berlingen und Mannenbach.

von Erzeugnissen der einheimischen Landwirtschaft, der Service familiär und freundlich. Dazu die Aussicht: perfekt.

Hinunter nach Steckborn läuft es sich leicht. Da steht man nun vor der Entscheidung: per pedes zurück nach Berlingen (auf einer gut ausgeschilderten Route, etwas südlicher), mit der Bahn oder dem Schiff? Einen guten Tag gewonnen hat man so oder so.

Dasselbe gilt übrigens für die Routenvariante: In Mannenbach starten, zum Schloss Arenenberg aufsteigen (wo Napoleon III. gerade seinen 200. Geburtstag feiert) und über Salenstein und die Lichtung Burst nach Berlingen wandern, um dort in die Via Rhenana einzubiegen. Mit der Bahn zurück an den Ausgangspunkt: kein Problem – Halbstundentakt!

Martin Jakob (Text, Foto)

www.steckborn.ch ■ www.berlingen.ch ■ www.napoleonmuseum.ch ■ www.urh.ch (Schweizerische Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein) ■ www.jochental.ch ■ www.thurbo.ch www.schweizmobil.ch (siehe Wandern, reg. Routen, Via Rhenana).